

# Prag – Tschechien

1.Studienreise vom 23.9. – 29.9.1985

2.Studienreise vom 25.8. – 29.8.2005

Hauptstadt der Tschechischen Republik

Einwohnern 1.267.449(1. Jan. 2016)

wirtschaftliches, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum des Landes

Über 20 Theater, zwei Opernhäuser

**Geschichte** Das Prager Becken gehörte während der gesamten Ur- und Frühgeschichte zu den am dichtesten und nahezu durchgängig besiedelten Landschaften Böhmens.

Im 9. Jahrhundert wurden mit dem Bau der Prager Burg, der größten Burganlage der Welt, auf dem Hradschin begonnen.

1255 erhielt Prag das Stadtrecht.

Im historischen Zentrum des Hradschins vollendete Peter Parler, einer der bedeutendsten Dombaumeister des Mittelalters, den gotischen St.-Veits-Dom. Im Burgareal befinden sich sehenswerte Gebäude: Der Wladislawsaal, der Ludwigsbau, der Alte Landtagsaal und u.a. Das Kloster St. Georg mit der romanischen Basilika.

Außerhalb des Burgkomplexes gruppieren sich prächtige Paläste und Adelshäuser u.a: das mit Kranzputz-Technik verzierte Schwarzenberg-Palais, Sternberg-Palais heute Nationalgalerie, das mit Spätrenaissance-Sgraffito geschmückte Palais Martiniz, das Lustschloss Belvedere, das Loretokloster St. Georg mit seiner einzigartigen Bibliothek – heute das Museum des Nationalen Schrifttums.

Unter der Regentschaft Kaiser Karl IV und seinem Sohn Wenzel IV in der zweiten Hälfte des 14. Jh erblühte Prag nicht nur wirtschaftlich, kulturell sondern auch politisch – die war der Kaisersitz des Heiligen Römischen Reiches. 1348 wurde die Karls-Universität, als erste Universität in Mitteleuropa gegründet, die vorwiegend von deutschen Studenten besucht wurde.

Durch den Bau der Prager Neustadt noch im selben Jahr zählte die Stadt über 40.000 Einwohnern somit viertgrößte Stadt nördlich der Alpen.

Auf diesem Gebiet der Tschechoslowakei befinden sich etwa 4.000 Schlösser, Herrensitze, Burgen, Ruinen und historische Gärten und Parkanlagen, natürlich nicht alle von kunsthistorischem Interesse. Mit Beginn des 1. Weltkrieges und dem Ende der Habsburger Monarchie 1918 wurde die Bautätigkeiten für Schlössern und Gärten eingestellt. Während des II Weltkrieges waren nicht nur Tote und Verletzte zu beklagen, sondern etwa 100 historisch wertvolle Objekte zerstört und mehr als 1.000 stark beschädigt. In der Zeit der kommunistischen Regierung (Ende des 2. Weltkrieges bis 1989) konnten die Denkmalpfleger nur mit bescheidenen Mittel, aber sehr engagiert, einige Gebäude restaurieren. Prag war zum größten Teil eingerüstet, damit herunterfallende Fassadenteile keine Passanten trafen. Als ich 1971 und 1986 Prag besuchte waren teilweise die selben Gerüste zu sehen, nur mit dem Unterschied, dass die Holzpfeiler am Fußpunkt angefault waren.

Der Name „Goldene Stadt“ bezieht sich auf die Sandsteintürme, die bei Sonneneinstrahlung in Goldtönen schimmern. Eine weitere Erklärung für diese Bezeichnung ist, dass Kaiser Karl IV. die Türme der Prager Burg vergolden ließ. Außerdem unterstützte Rudolf II. mehrere Alchemisten bei der Suche nach Gold.

Auch der Name „Stadt der hundert Türme“ ist schon seit mehreren Jahrhunderten bekannt und bezieht sich auf die zahlreichen, das Stadtbild prägende Türme im Zentrum

Erwähnenswert wäre der zweite Prager Fenstersturz, vom 23. 5. 1618, der den Dreißigjährigen Krieg auslöste.

Zur Zeit des Kommunismus (nach Ende des 2. Weltkrieges bis 1989) konnten die Denkmalpfleger nur mit bescheidenen Mittel, aber sehr engagiert, einige Gebäude restaurieren. Dadurch war Prag zum größten Teil eingerüstet, damit herunterfallende Fassadenteile keine Passanten trafen. Ich persönlich war im Jahre 1971 und 1986 in Prag. Teilweise waren die gleichen Gerüste zu sehen, nur mit dem Unterschied, dass die Holzpfeiler am Fußpunkt angefault waren.

Nach dem Ende des Kommunismus im Jahre 1989 ging Tschechien als einziges Land des früheren Warschauer Pakts im großen Stil daran, Schlösser an die ursprünglichen Besitzer zurückzugeben. Als ich 1994 erneut Prag besuchte, erschien mir die Stadt in einem Glanz wie nie zuvor.

## Daten aus der Geschichte

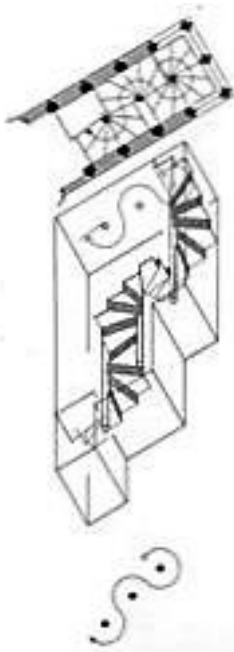
- 5. – 9. Jhd. slawische Besiedlung des Territoriums der Tschechoslowakei
- 9. Jhd. Christianisierung
- 830 – 907 Großmährisches Reich
- 10. Jhd. Die Magyaren beherrschten große Teile der Slowakei, Angliederung der Slowakei zum ungarischen Staat (bis 1918)
- 995 Das gesamte tschechische Gebiet steht unter Přemyslidischer Herrschaft
- 1212– In der Sizilianischen Goldenen Bulle wurde den Herrschern in Böhmen die Erblichkeit der Königswürde zuerkannt
- 1301 – 1321 Große Teile der Slowakei werden vom ungarischen Magnat Matúš ČákTrenčiansky beherrscht
- 1348 Karl IV. gründet die Prag Universität
- 1415 Verbrennung des tschechischen Theologen, Prediger und Reformers Magister Jan Hus in Konstanz
- 1419 – 1437 Antifeudale revolutionäre Hussitenbewegung in Böhmen, um kirchlichen und weltlichen Reformen durchzusetzen
- 1440 – 1467 Hussitenbewegung (sog. Bruderschaften) in der Slowakei
- 1467 – Der ungarische König Matthias Corvinus unterdrückte die Bruderschaften und gründete in Bratislava die Universität Academia Istropolitana
- 1458 – 1471 König von Böhmen wird Jiří von Poděbrady, der das Projekt der Friedensunion der europäischen Herrscher schuf
- 1471 – 1526 Herrschaft der Jagiellonen (Polen)
- 1526 – 1918 Herrschaft der Habsburger (Österreich) Ende des 16. Jhd. Anfang 17. Jhd. – Unter der Herrschaft Kaiser Rudolf II. wird Prag zum Mittelpunkt der internationalen Politik, sowie zu einem bemerkenswerten Kulturzentrum.
- 1618 – 1620 Aufstand der Böhmisches Stände gegen die Habsburger
- 1620 Schlacht am Weißen Berg bei Prag endete mit der Niederlage der böhmischen Stände
- 1774 Reformen unter Maria Theresia, Monarchin v. Österreich, Ungarn, Kroatien, und Böhmen: allgemeine Schulpflicht, Glaubensfreiheit, Abschaffung von Folter
- 1781– 1848 Nationalersprachlicher und kultureller Zusammenschluss von Tschechen und Slowaken
- 1805 Schlacht bei Slavkov (Austerlitz) in Südmähren
- 1848 Prager Juniaufstand, Niederlage der revolutionären Bewegung
- 1918 Ausrufung der Tschechoslowakischen Republik
- 1933 Gründung der Sudetendeutschen Heimatfront, Forderung des Anschlusses an Hitlerdeutschland
- 1938 Münchner Abkommen, Abtrennung der Grenzgebiete Böhmens und Mährens und deren Angliederung an Deutschland
- 1939– 1945 Deutschland annektiert die „Resttschechei“ als „Protektorat Böhmen und Mährens“
- 1945 Befreiung Westböhmens durch die Amerikaner. Einzug der Sowjet-Armee in Prag
- 1948 Tschechoslowakei wird sowjetischer Satellitenstaat

- 1960 Ausrufung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
- 1968 „Prager Frühling“ wird zerschlagen, ein Gesetz über die tschechoslowakische Föderation wurde verabschiedet
- 1989 „Samtene Revolution“, kommunistisches Regime wird hinweggefegt. Václav Havel wird Präsident der Tschechoslowakischen Föderativen Republik (ČSFR)
- 1990 Die Ersten freien Wahlen
- 1.1.1993 Friedliche Teilung der ČSFR in die beiden eigenständigen Staaten Tschechien und Slowakei

## St.-Veits-Dom

### Gestaffelte Wendeltreppe in drei quadratischen Gehäusen

Unterleitung der Leitung von Matthias von Arras wurde 1344 mit dem Bau des Domes begonnen. Als von Arras 1352 starb, rief Karl der IV Peter Parler aus Schwäbisch-Gmünd nach Prag. Parler wählte eine modernere Architektur, reduzierte Querschnitte und gestaltete das Strebewerk zu einer interessanten Komposition. Auch im Innenbereich bildet der Querschnitt des Gewölbes kein Spitzprofil, sondern einen Rundbogen. An der Süd-Ost-Ecke der äußeren Hauptschauseite neben dem großen Fenster fertigte Parler 1372/73 die Wendeltreppe. Die Treppengröße ist ausgerichtet auf die Achsmaße der Pfeiler. Die Spindel des unteren Abschnittes endet jeweils an der Außenseite des nächsten Abschnittes, und die Drehung der Stufenfolge setzt sich im Gegensinne in dem Oberen fort. Der Steigende muss dem Lauf der Stufen dreimal rechtsherum folgen, dann dreimal linksherum und schließlich noch einmal rechtsherum, bis er in sieben Windungen den oberen Abschluss des Querschiffes erreicht hat.



*Schema der gestaffelten Wendeltreppe*

*Treppentürme an der Hauptansicht von Kirchenbauten waren beliebtes Gestaltungselement.*

Bauherr: Kaiser Karl IV. (1316-1355-1378)

Baumeister: Peter Parler (1330-1399)

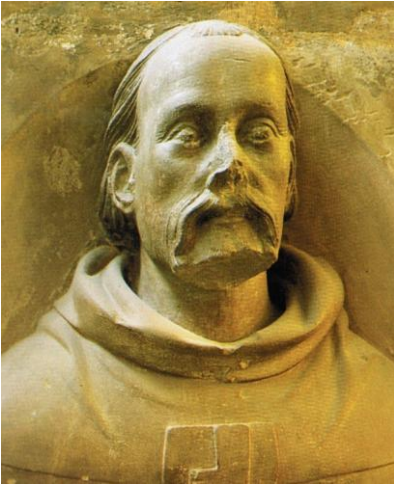
Bauzeit: 1372/73

Gesamthöhe: ca. 20 m

Äußere Breite: 210 cm

Laufbreite: 63 cm

## Peter Parler



*Bildnis von der Grabplatte*

In Böhmen baute Peter Parler folgend Gebäude:

Prag: St.-Veits-Dom, Karlsbrücke, - Kirche Mariä Himmelfahrt und Karl der Große, Allerheiligenkapelle, Altstädter Brückenturm,

Kolin: Bartholomäuskirche

Kuttenberg: Dom der heiligen Barbara

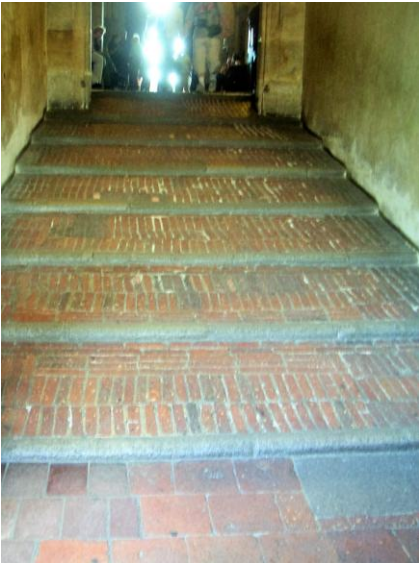
Burg Karlštejn

,

## Reittreppe

Reittreppen oder auch Reittrampen wurden im 16. Jhd. gebaut, in einer Zeit als der Adel seine Burgen durch Schlösser ersetzte und der Wunsch nach bequemen Wohnen und repräsentieren sich langsam durchsetzte. Vermutlich entstand die erste Reittreppe auf dem Hradschin in Prag. König Wladislaw II (1471- 1516) war ein baufreudiger Herr und ein Wegbereiter der Renaissance nördlich der Alpen. Er ließ den größten weltlichen Saal im Stil der deutschen Spätgotik bauen - hier fanden einst Turniere und Reitersiele statt.

Der zweite, kleinere Raum ging 23.5.1618 in die Geschichte ein, als zwei königliche Satthalter samt einem Schreiber während eines Handgemenge mit protestantische Adligen aus dem Fenster geworfen wurden. Zu ihrem Glück landeten die drei auf dem Misthaufen und kamen unversehrt davon. Mit diesem Affront gegen den erkatholischen Habsburger Kaiser war die Lunte zum 30jährigenkrieg gelegt.



*Die erste Reittreppe von 1500*

Objekt: Hradtschin, Wladislawsaal

Architekt: Benedikt Ried

Bauzeit: 1500

Höhe: 178 cm

Laufbreite: 353 cm

Steigungen: 8

Steigung: 8 cm

Auftritt: 105 cm

Neigung der Stufen: 14 cm

## Schloss Troja



Im Jahr 1679 beauftragte Graf Václav Vojtěch ze Šternberka, dem im Dienste der Habsburger eine bemerkenswerte Karriere gelang, den französischen Architekten Jean Baptiste Mathey mit dem Bau seines Schlosses. Inspiriert durch einen Aufenthalt in Italien fertigte Mathey einen Plan zu einem Prachtvollen Barockschloss an.

Eine **Freitreppe** mit elliptischen Grundriss war zu dieser Zeit neu und nicht nur die Typologie, sondern auch die Ausschmückung mit Figuren sind äußerst bemerkenswert. Die einzelnen Skulpturen auf dem Innen- und Außengeländer, die den Kampf der antiken Göttern mit den Titanen, Allegorien, die die Erdteile und die Tages- und Jahreszeiten darstellen, stammen aus der Werkstatt des Dresdner Künstlers Georg Heermann und seinem Neffen Paul.





*Der Treppenaufgang von der Gartenseite mit einem elliptischen Grundriss*

Bauherr: Graf Wenzel Adalbert von Sternberg(1640-1708)

Architekt: Jean Baptiste Mathey ~ (1630 – 1695)

Baumeister:Silvestro Carlone(1610 – 1671)

Bildhauer: Johann Brokoff(1686 – 1721)Ferdinand Maximilian Brokoff(1688 – 1731)Hans Georg Heermann(zw. 1640/1650 - ~ 1700Paul Heermann(1673 – 1732)

Bauzeit: 1685 – 1703

Die Treppe besteht aus 2 Treppenläufe mit einem Antrittsarm von 18 Stufen einem Zwischenpodest und 13 weiteren Stufen. Die Steigung beträgt 16,5 cm, der Auftritt innen 28 cm, der Auftritt außen 49 cm, Laufbreite 266 cm, Material Sandstein, Geländerhöhe 112 cm. Steigeverhalten: 9 Personen mussten angeben, ob sie gefühlsmäßig lieber die linke oder die rechte Treppeauf- oder absteigen: 5 entschieden sich für die rechte Treppe, 4 für die linke Treppe, eine Person war Linkshänder und stieg mit Vorliebe die linke Seite auf und ab. Mobilere Personen nutzen die innere Treppenseite zum Besteigen.

Die **Innentreppe** mit elliptischen Grundriss mit Mauerbegrenzung vom EG. zum 1. OG. 32 Stufen mit Zwischenpodest nach 16 Steigungen. Die Treppenbreite liegt zwischen 174 cm und 185 cm. Die Steigung beträgt 16 cm, Auftritt innen 12 cm, außen 58 cm. Die Stufen bestehen aus einem Block mit profilierter Vorderkante, die Stufen sind in den Begrenzungswänden eingemauert.



*Stufenoberseite; an die Stufenvorderkante ist ein typisches barockes Profil mit Wulst und Kehle gearbeitet*



*Die Treppenunterseite*

### **Petřín - Aussichtsturm** auf dem Laurenziberg

Der 327 m hohe Hausberg der Prager liegt westlich des Stadtzentrums am linken Ufer der Moldau. 1889 besuchten Mitglieder des „Tschechischen Wandervereins“ die Weltausstellung in Paris. Auf Initiative ihres Vorsitzenden beschloss man, einen „keinen Bruder“ des Eiffelturms zu bauen. Nach nur viermonatiger Bauzeit konnte der Turm 1891 zur nationalen Landesjubiläumsausstellung in Prag eröffnet werden. (1791 allererste Industrieausstellung auf europäischem Kontinent in Prag)

1963 wurde eine Fernsehantenne installiert und ein Aufzug eingebaut. Finanziert wurde das Bauwerk von der Stadt und vielen privaten Spenden.

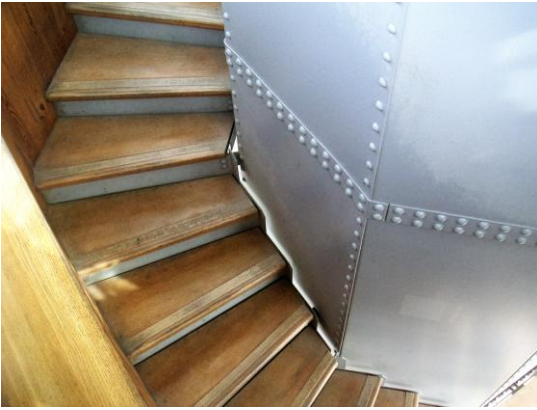
Der Hügel von dem man einen herrlichen Blick auf Prag hat, war schon immer ein beliebtes Ausflugsziel.



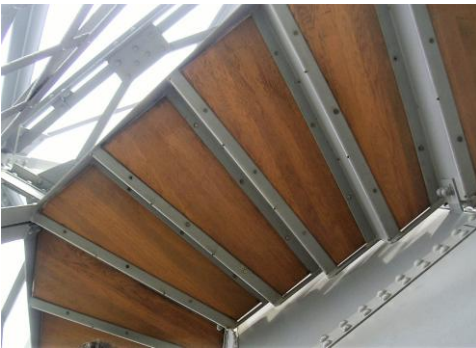
### *Der 60 m Hohe Turm mit 2 Aussichtsplattformen*

*Die Aussicht auf Prag von der oberen Aussichtsplattform..*

Der Aufstieg besteht aus einer Doppelwendeltreppe die sich um einen Achteckkern windet, dieser bildet das Rückgrat des Trumes. Ein Treppenlauf dient zum Aufstieg, der zweite zum Abstieg. Die Konstruktion der Treppe besteht aus einer Flachstahl Außenwange, an diese abgewinkelten Setzstufen geschweißt sind. Die Setzstufen sind in Z – Formgewinkelt somit ist gewährleistet, dass die obere und untere Stufe einen guten Halt finden. Die Wangen auf der Innenseite besteht aus Flachstahl mit dem die Setzstufen verschweißt und mit dem Achteckkern verschraubt sind.



*Treppenaufsicht*



*Treppenunteransicht*

Bauzeit : 1891  
Turmhöhe:63,5 m  
Achteckkern außen maß: 193 cm  
Schenkellänge: 80 cm  
Laufbreite:85 cm  
Trittstufen:Eichenholz 4 cm  
294 Stufen: 17 cm Steigung  
Auftritt: 26,5 cm  
Stufen Innenmaß: 20,5 cm  
Stufen Außenmaß:36,5 cm  
Stufenanzahl auf360°:32  
Gewicht:175 Tonnen

Auf dem Hügel befindet sich ein historisches Spiegellabyrinth von 1891, die Laurentius-Kirche und eine gotische Schanzmauer, auch Hungermauer genannt.

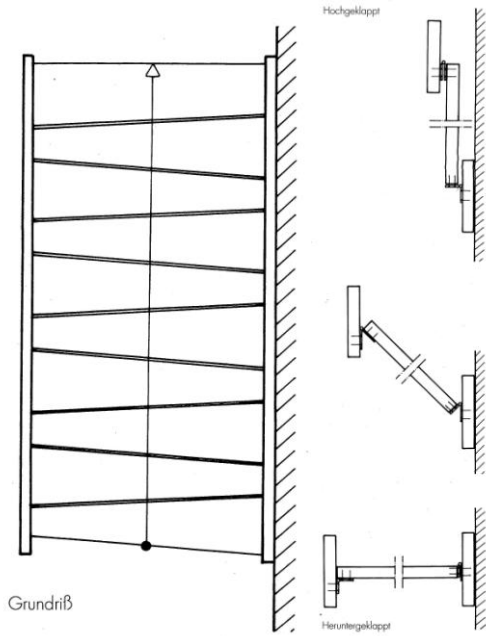
### **Treppe mit versetzten Auftritte**

Auf einer Studienreise durch Tschechien entdeckte ich diese Treppe in einem Souvenirladen in der Prager Burg. Der Raum, in dem die Treppe steht, hat eine Tiefe von ca. 2,5 m und befindet sich an der Wehrmauer der Burg. Die Treppe hat eine Breite von 68 cm und wird im Bedarfsfall herunter geklappt, Scharniere an den Stufen ermöglichen das.





*Die Treppe an die Wand geklappt*



**Tanzendes Haus** oder „Ginger & Fred“



Das Bürogebäude mit fast 3.000 m<sup>2</sup> in der Neustadt Nähe des Moldau Ufers wurde von 1994 – 1996 errichtet. Entworfen vom kanadisch-amerikanischen Stararchitekt Frank O Gehry, der sich schon länger mit der Stilrichtung des „Dekonstruktivismus“ befasste, arbeitete in Kooperation mit dem in Zagreb geborenen tschechischen Architekten Vlado Milunić.

Schnell taufte die Prager das Gebäude „Tanzendes Haus oder Ginger & Fred“, da es an eine Tänzerin im gläsernen Faltenkleid, die sich an einen Herrn mit Hut schmiegt erinnert. (Ginger Roger und Fred Astaire erlangten mit ihren Tanzshows Mitte des 20. Jhd. Weltruhm und oft trat Fred Astaire auch mit Hut auf.) Der ehemalige und letzte Präsident der Tschechoslowakei Václav Havel unterstützte während seiner Amtszeit das Projekt.

*Literatur:*

*Die Kunst der Gotik, Herausgegeben von Rolf Toman, Könemann Verlagsgesellschaft mbH 1998*

*Treppen der Welt, Friedrich Mielke, Scalaloga Band XX Konstein 2011*

*Du Mont: Reise Tschechien, Heinz Tomek und Eva Gründel, 2010 2. Auflage*

*Brockhaus*

*Wikipedia*

*Zeichnung: Treppe Veitsdom, Friedrich Mielke, Konstein*

*Verfasser: Wolfgang Diehl 2016*